

Querelen bei der Linken

Kampfabstimmung bei der Versammlung in Wassenberg. Sieben wollen Kassierer werden. Dieter Meurer setzt sich schließlich durch.

Kreis Heinsberg. „Was will Die Linke?“ lautete der Titel einer Informations- und Diskussionsveranstaltung, zu der der Kreisverband der Partei ins Wassenberger Hotel „Zur Rennbahn“ eingeladen hatte.

Zu Gast war Sevim Dagdelen, Bundestagsabgeordnete der Linksfraktion aus Bochum.

Doch es stand an diesem Abend auch die Besetzung der Position des Kassierers an. Die Neuwahl war nötig geworden, weil Manfred Mingers, zuvor Schatzmeister, vor einem halben Jahr zum Sprecher des Kreisverbandes gewählt worden war. Seitdem hatte Dieter Meurer, Beisitzer im Vorstand, das Amt kommissarisch inne. Bei der Wahl, in der er dann offiziell für diesen Posten kandidierte, sah er sich bei 43 Teilnehmern an der Versammlung dann plötzlich gleich sechs Gegenkandidaten gegenüber.

Schwelende Geschichte

„Das ist die Strategie einer bestimmten Gruppe“, erklärte Mingers dazu am Rande der Versammlung. „Das ist Demokratie“, betonte Meurer, deutete aber schließlich Querelen innerhalb des Kreisverbandes an: „Das ist eine schwelende Geschichte.“ Diese hätte ihren Ausgangspunkt in der Diskussion

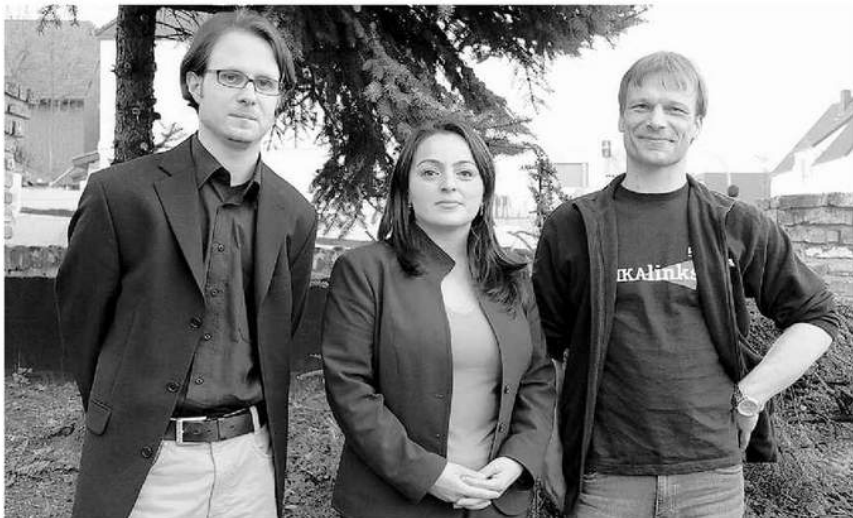
um die inhaltliche Ausgestaltung einer Wahlkampfveranstaltung im Vorfeld der letzten Bundestagswahl in Geilenkirchen gehabt, erklärte er.

Nachdem Frauen eine Auszeit beantragt und sich auf eine der zuvor drei Kandidatinnen geeinigt hatten, konnte sich Meurer schließlich unter den verbliebenen fünf Kandidaten mit absoluter Mehrheit (25 Stimmen) durchsetzen. „Ich hoffe, dass wir gemeinsam jetzt zur Ruhe kommen“, erklärte er, als er die Wahl annahm.

Dagdelen stellte anschließend die Kernthesen des 62 Seiten starken Landtagswahlprogramms vor.

Kandidaten stellen sich vor

Danach präsentierten sich die beiden regionalen Direktkandidaten der Partei für die Landtagswahl. Im Südkreis stellt sich Michael Schreiner zur Wahl. 1981 in Heinsberg geboren, lebt der Heilerzieher, der bei der Lebenshilfe arbeitet, in Oberbruch. Zur Partei gehört er seit 2006. Seine politischen Schwerpunkte sieht er in der Bildungspolitik, in Migration und Integration sowie im Antifaschismus. Aber auch ein Mindestlohn von wenigstens zehn Euro gehört zu seinen Forderungen. Im Nordkreis kandidiert Olaf Renner



„Was will Die Linke?“. So lautete der Titel einer Veranstaltung in Wassenberg vor der Landtagswahl. Das Bild zeigt die beiden Direktkandidaten der Partei, Michael Schreiner (l.) und Olaf Renner, zusammen mit der Bundestagsabgeordneten Sevim Dagdelen.
Foto: Petra Wolters

aus Ratheim. Der 1967 in Hilfarth geborene Maurermeister schulte zum Ergotherapeuten um und hat im vergangenen Jahr im niederländischen Heerlen ein Bachelor-Studium in Health Occupational Therapy abgeschlossen. Seit 2008 gehört er der Partei an. „Ich kämpfe gegen den Sozialkahnlschlag und für die Durchsetzung sozialer Alternativen“, fasste er seine Forderungen im Wahlkampf zusammen. (wo)

Blick zurück auf die Kundgebung der Partei Die Linke in Geilenkirchen

Die Kundgebung der Partei Die Linke im September auf dem Geilenkirchener Marktplatz unter dem Motto „Bundeswehr raus aus Afghanistan“ hatte Aufsehen erregt.

Für einigen Wirbel sorgte die Ankündigung der Veranstaltung auf einer Internetseite der Linken in NRW. Wie berichtet, war da – un-

ter Hinweis auf die in Geilenkirchen stationierten Awacs-Flugzeuge – formuliert worden: „Geilenkirchen dient als ein Zentrum der Kriegskoordinierung in Europa und im Nahen Osten. Dieser mörderische Stützpunkt muss verschwinden!“

Der Heinsberger CDU-Bundestagsabgeordnete Leo Dautzen-

berg hatte in einer Pressemitteilung die „Verunglimpfungen“ mit Empörung zurückgewiesen. Junge Union und Junge Liberale protestierten gegen die Linken mit Trillerpfeifen, Parolen über Megafon und Transparenten. Auch mehrere Streifenwagenbesatzungen der Polizei verfolgten seinerzeit das Geschehen. [dtsch]